

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Internationaler Radiologen-Kongress in Zürich und St. Moritz  
**Autor:** Schinz, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754741>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







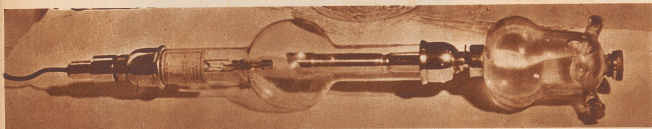
# IM ZEICHEN DER KREBSBEKÄMPFUNG



**Moderne Röntgenröhre für Behandlungszwecke**

Die Röntgenstrahlen haben die Neigung zu vagabundieren, also andere Wege einzuschlagen als die nutzbaren. Die Strahlen nun, welche man in den alten, ungeschützten Glasröntgenröhren erzeugte, konnten in ausgiebiger Weise herumstreichen, durch Türen, Wände, durch Kleider und Böden. Diese herumirrenden Strahlen konnten gefährlich werden. Dergleichen waren die Hochspannungen bei diesen allzu leicht zugänglichen früheren Röhren eine stete Gefahr für alle Beteiligten. Die Temperaturen von 3000 Grad und mehr, die bei der Erzeugung von Röntgenstrahlen vorkommen, verlangen eine Kühlvorrichtung, um eine Einschmelzung der Metallteile zu verhindern, ähnlich wie beim Automobilmotor eine allzu hohe Betriebstemperatur verhindert werden muß. Bei einer modernen Röntgenröhre wird eine solche Kühlvorrichtung in die Röhre selber eingebaut. Der Strahlen- und Hochspannungsschutz wird durch eine umfassende Haube aus isolierendem und strahlendurchlässigem Raum gewährleistet. Eine solche Röhre kann bis 3000 Fr. kosten. Bild: Moderne Röntgenröhre in Funktion. Die Strahlen können allein durch den nach unten gerichteten Trichter austreten, und sind im vorliegenden Fall auf einen krankhaften Prozeß im Bauch gerichtet. Ähnliche Fortschritte wie die oben dargelegten sind auch im Bau der Röntgenröhren für diagnostische Zwecke festzustellen und ermöglichen dort immer schärfere und abstufungsreichere Bilder.

Aufnahme Schult



**Die ungeschützte Glas-Röntgenröhre von früher**

ohne Strahlenschutz, ohne Hochspannungsschutz und ohne eingebaute Kühlvorrichtung – nicht ungefährlich für Arzt und Patienten.



Vor der Behandlung aufgenommen am 16. Dezember 1930.

Nach der Behandlung aufgenommen am 14. Januar 1931

## Durch Strahlen geheilter Hautkrebs

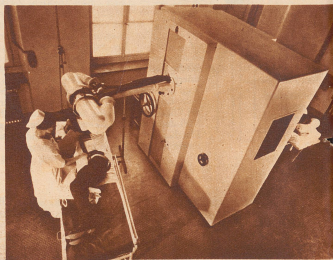
Abgehen von der Fähigkeit, feste Körper durchdringen zu können, zeichnen sich die Röntgen- und ebenso die Radiumstrahlen dadurch aus, daß sie zerstörend oder lähmend auf die Gewebe des menschlichen oder tierischen Körpers wirken. Gewisse krankhafte Gewebe sind dabei besonders empfindlich. Zu diesen gehört das Krebsgewebe. Zwei Bilder: 86-jährige Patientin, bei der sich im Verlaufe mehrerer Monate ein Geschwür mit aufgeworfenen Rändern an

der rechten Schläfe gebildet hatte. Bei der leichtesten Berührung blutete das Geschwür. Die mikroskopische Untersuchung eines herausgeschnittenen Gewebestückes ergab den Befund: Krebs. Das Geschwür wurde mit Radiumstrahlen behandelt. Die Bestrahlungen erstreckten sich über eine Woche und verursachten der Patientin keine Unannehmlichkeiten. Nach einem Monat war der Krebs verschwunden. Es blieb nur eine weisse Narbe.

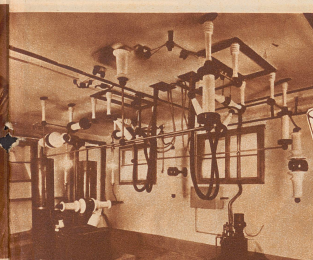
Der Krebs ist keine Zivilisationskrankheit. Der Krebs ist keine unheilbare Krankheit. Vorbedingung zur Heilung ist die Behandlung im Anfangsstadium. Ohne ärztliche Hilfe führt der Krebs immer zum Tod. Die einzigen Mittel zur Krebsbehandlung sind: die Operation und die Strahlenbehandlung. Zu dieser verwenden wir Röntgen- und Radiumstrahlen. Operation oder Strahlenbehandlung können auch in fortgeschrittenen Krebsfällen wenn

nicht Heilung, so doch Linderung des Leidens verschaffen. Es zeichnet sich jetzt schon deutlich ein geringer Rückgang der Krebssterblichkeit ab, wohl als Erfolg der aktiven Krebsbehandlung.

Ein voller Erfolg wird der Krebsbekämpfung erst beschieden sein, wenn die Ursachen des Krebses entdeckt sind und spezifische Mittel durch die Forschung bereitgestellt werden können.



Ein Röntgen-Behandlungsraum. Der weiße Kasten enthält die Hochspannungs-Steigleitungen. Wie sehen bei den Patienten jene Körperteile sorgfältig abgeschirmt, welche von den Röntgenstrahlen nicht betroffen werden sollen.

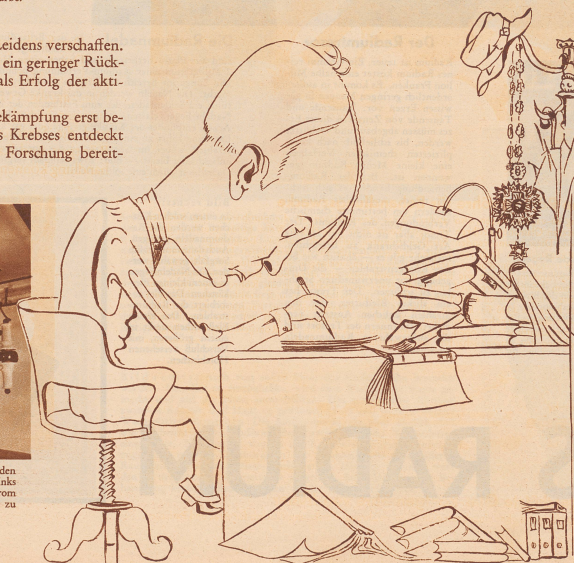


Apparat zur Erzeugung der nötigen 200 000 Volt für den Betrieb einer Röntgenröhre zur Krebs-Behandlung. Links unten der große Transformator. Der Hochspannungsstrom wird durch ein System von Leitungen und Isolatoren zu dem darüberliegenden Behandlungsraum geführt.



Während der Bestrahlung: Blick aus dem Kontrollraum nach dem Behandlungsraum. Beide Räume sind durch ein Bleiglasfenster getrennt. Blei ist für Röntgen- und Radiumstrahlen praktisch undurchdringlich. Das Bleiglas schützt den Kontrollraum vor unerwünschten Strahlen. Die Wände des Behandlungsraumes bestehen ebenfalls aus strahlendurchdringlichem Baustoff. Die Meßinstrumente müssen während der Bestrahlung genau überwacht werden. Mit diesen Instrumenten wird die Dosis der Bestrahlung bestimmt.

Aufnahme Schult



Der Herr Generalsekretär des Kongresses: Dr. med. H. E. Walther, Leiter des Röntgeninstitutes am Schwesternhaus zum Roten Kreuz in Zürich.

Der Herr Kongreß-Präsident an der Arbeit.

Mollard